

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

⑫

Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 91 10 468.8

(51) Hauptklasse B670 3/04

Nebeklasse(n) B65D 85/72 B65D 83/00

B65D 77/06 B65D 25/38

B65D 35/08 A47G 19/18

(22) Anmeldetag 23.08.91

(47) Eintragungstag 24.10.91

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 05.12.91

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Flüssigkeitsspender

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Milchwerke Ingolstadt-Thalmässing eG, 8070
Ingolstadt, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Sasse, V., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 8070 Ingolstadt

- 4 -

Beschreibung

Die Neuerung betrifft einen Flüssigkeitsspender, insbesondere für Sahne.

Für Selbstbedienungsstationen in Kantinen oder Frühstücksbüffets in Hotels sind Flüssigkeitsspender bekannt, an denen man sich die jeweils gewünschte Flüssigkeit in der für notwendig erachteten Dosis nehmen kann. Die bekannten Flüssigkeitsspender sind aufwendige, schwere und teure Behältnisse, die schwer zu heben sind und regelmäßig gereinigt werden müssen. Die Flüssigkeit wird direkt in einen integrierten Behälter eingegossen, was das Befüllen und Sauberhalten erschwert.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Flüssigkeitsspender, insbesondere für Sahne, zu schaffen, der einfach, leicht bedienungsfreundlich und kostengünstig ist und bei dem die hygienischen Anforderungen leicht erfüllbar sind.

Die gestellte Aufgabe wird neuerungsgemäß mit den im kennzeichnenden Teil des Schutzanspruchs 1 angegebenen Merkmalen gelöst.

Der neuerungsgemäße Flüssigkeitsspender ist leicht, bedienungsfreundlich und kostengünstig. Die Flüssigkeit im Flüssigkeitsbeutel bleibt bis zum vollständigen Verbrauch gegenüber der Umgebungsluft abgeschirmt. Der Flüssigkeitsspender benötigt deshalb keine aufwendige Reinigung. Zum Einbringen einer neuen Füllung wird der leere oder teilweise geleerte Flüssigkeitsbeutel einfach durch einen neuen gefüllten Flüssigkeitsbeutel ersetzt. Der entfernte Flüssigkeitsbeutel kann leicht entsorgt werden. Da die Flüssigkeit mit dem Flüssigkeitsspender nicht in Kontakt gelangt, braucht dieser nicht gereinigt zu werden. Das Zapfventil ist dank seiner Positionierung stets an der richtigen Stelle. Der Flüssigkeitsbeutel kann sich bei der Leerung in sich zusammenfallen und ist leicht entsorgbar.

- 5 -

Die Ausführungsform gemäß Anspruch 2 ist zweckmäßig, weil die abfallende Auflagefläche für das vollständige Entleeren des Flüssigkeitsbeutels unter Schwerkrafteinfluß sorgt. Der Flüssigkeitsbeutel fällt mit zunehmender Leerung in sich zusammen, ohne daß Luft eingesaugt würde, was speziell bei Sahne oder anderen flüssigen Milchprodukten zu einer raschen Qualitätsminderung führen würde.

Eine baulich einfache Ausführungsform geht aus Anspruch 3 hervor. Die Aufnahme könnte als Kartonbehälter mit integriertem, abfallenden Boden ausgebildet sein. Ferner könnte die Aufnahme aus Kunststoffmaterial preiswert, formschön und dekorativ ausgebildet werden. Denkbar ist es auch, die Aufnahme aus einem Gitter oder Rahmengestell zu bilden.

Zweckmäßig ist ferner die Ausführungsform gemäß Anspruch 4. Die hochkantstehenden Platten sorgen für eine hohe Stand- und Kippsicherheit.

Günstig ist ferner die Ausführungsform gemäß Anspruch 5, weil die Standplatte die Kippsicherheit erhöht.

Wichtig ist ferner der Gesichtspunkt von Anspruch 6, weil eventuell verschüttete Flüssigkeit beim Befüllen eines Behälters leicht wegge wischt werden kann und weil sich die Stellfläche einfach markieren läßt, so daß ein zu befüllender Behälter immer exakt unter dem Zapfventil steht, wenn die Markierung beachtet wird.

Herstellungs- und montage technisch einfach ist die Ausführungsform gemäß Anspruch 7. Bei Nichtgebrauch des Flüssigkeitsspenders kann er zerlegt und auf kleinem Platz verstaut werden.

Eine stabile Ausführungsform geht ferner aus Anspruch 8 hervor.

Einfach und zweckmäßig ist ferner die Ausführungsform gemäß Anspruch 9, bei der der Hals des Zapfventils einfach so positioniert

- 6 -

wird, daß sich günstige Auslaufverhältnisse unabhängig vom Füllungsgrad des Flüssigkeitsbeutels ergeben.

Die Maßnahme von Anspruch 10 ist wichtig, weil durch das Verhalten des Halses des Zapfventils an der Wand in der Durchstecköffnung sichergestellt ist, daß das Zapfventil nicht aus Versehen ins Innere der Aufnahme gedrückt wird.

Vorteilhaft ist ferner die Ausführungsform gemäß Anspruch 11. Zum Einsetzen eines neuen, gefüllten Flüssigkeitsbeutels wird zunächst dessen Verschlußstopfen entfernt und der Ventileinsatz eingesteckt, ehe der Flüssigkeitsbeutel in die Aufnahme gelegt und mit seinem Ventil in der Positioniereinrichtung festgelegt wird. Der Ventileinsatz ist ein Kaufteil, das wiederverwendbar ist. Die gefüllten und verschlossenen Flüssigkeitsbeutel sind leicht kühl oder heiß lagerbar. Die geleerten Flüssigkeitsbeutel lassen sich auf kleinstem Raum entsorgen.

Für die Praxis empfiehlt sich die Ausführungsform gemäß Anspruch 12. Dieses Fassungsvermögen stellt z.B. bei Sahne eine gerade richtige Aufbrauchdauer dar. Der Flüssigkeitsspender baut klein und ist handlich. Das Material des Flüssigkeitsbeutels stellt sicher, daß keine oder möglichst wenig Luft eingesaugt wird, die für die Sahne unerwünscht wäre.

Wichtig ist ferner das Merkmal von Anspruch 13, weil die Füllung des Flüssigkeitsbeutels damit weitgehend temperaturkonstant bleibt.

Zweckmäßig kann auch die Ausführungsform gemäß Anspruch 14 sein, bei der für das Kühlhalten der Füllung durch das wärmeisolierende Kunststoffmaterial des Flüssigkeitsbeutels gesorgt wird. Es kann der Inhalt auch warmgehalten werden.

Eine Ausführungsform des Neuerungsgegenstandes wird anhand der Zeichnungen erläutert.

7 -

Es zeigen:

Figur 1 eine Perspektivansicht eines Flüssigkeitsspenders und

Figur 2 einen Detailschnitt.

Ein Flüssigkeitsspender S, wie er zum Aufbewahren und Ausgeben von z.B. Sahne oder anderen Milchprodukten in Kantinen, bei Selbstbedienungsautomaten, an Frühstücksbüffets und dgl. verwendbar ist, weist eine schachtelförmige Aufnahme A und einen darunter angeordneten Aufstandsteil B auf. In der Aufnahme A ist ein aus zusammenfaltbarem Material bestehender Flüssigkeitsbeutel C austauschbar untergebracht, der ein Zapfventil Z besitzt. Die Aufnahme, die als Box ausgebildet sein kann, besitzt einen zu öffnenden Deckel 1, durch den der Flüssigkeitsbeutel C herausgenommen bzw. eingesetzt werden kann, und eine vordere vertikale Wand 2 mit einer Positioniereinrichtung D für das Zapfventil Z des Flüssigkeitsbeutels C. Im Inneren der Aufnahme A ist eine schräg zur Positioniereinrichtung D hin abfallende Auflagefläche 6 vorgesehen, die beispielsweise durch den unteren Boden der Aufnahme A gebildet wird. Die Positioniereinrichtung D besteht aus einer Durchstecköffnung 3 in der Wand 2, die oben weiter ist als der Durchmesser eines Halses 4 des Zapfventils Z und sich nach unten soweit verengt, daß der durchgesteckte Hals 4 beim Nachuntendrücken festgelegt wird. Im Hals 4 ist ein Ventileinsatz 5 vorgesehen, der manuell betätigt wird und vom Inhalt des Flüssigkeitsbeutels C die jeweils gewünschte Dosis auslaufen läßt.

Der Aufstandsteil B besteht bei dieser Ausführungsform aus Füßen 8, 9, 7, die nach Art hochkantstehender Platten entweder lösbar oder fest mit der Aufnahme A verbunden sind und auf einer Standplatte P aufstehen. Zweckmäßigerweise sind die Füße 7, 8, 9 mit der Standplatte P verbunden. Die Standplatte P kann eine stabile Platte 10 sein, die sich an der Vorderseite des Flüssigkeitsspenders S über die seitlichen Füße 7, 8 nach vorn erstreckt und eine Stellflä-

7 -

8 -

che 11 für einen dort auf einer nichtgezeigten Markierung aufzustellenden und zu füllenden Behälter E bildet.

Figur 2 zeigt im Schnitt, daß im Hals 4 des Zapfventils Z wenigstens eine Quernut 13 eingeformt ist, in die beim Nachuntendrücken des Halses 4 der Rand der Durchstecköffnung 3 in der Wand 2 eingeklinkt wird. Auf diese Weise ist das Zapfventil Z gegen ungewolltes Verschieben gesichert. Der Ventileinsatz 5 kann gegen einen Verschlusstopfen 14 ausgetauscht werden, der in den Hals 4 paßt. Ferner ist aus Figur 2 erkennbar, wie der in sich zusammenfaltbare Flüssigkeitsbeutel C sich an der Rückseite der Wand 2 und auf der Auflagefläche 6 so abstützt, daß praktisch der gesamte Inhalt durch das Zapfventil Z ausfließt.

Es wäre auch denkbar, das Zapfventil Z durch die Auflagefläche 6 nach unten herauszuführen. Die Aufnahme A kann wie auch der Aufstandsteil B aus Karton oder aus einem Kunststoff bestehen, der sich dekorativ schmücken und leicht reinigen läßt. Gegebenenfalls sind die einzelnen Teile des Flüssigkeitsspenders S durch Zusammenstecken miteinander verbunden, so daß sich bei Nichtgebrauch des Flüssigkeitsspenders S dieser in seine Einzelteile zerlegen läßt, die platzsparend aufzubewahren sind. In der Stellfläche 11 ist gegebenenfalls eine Erhöhung zum Aufsetzen eines Behälters vorgesehen. Die Aufnahme A hat nicht notwendigerweise eine schachtelförmige Gestalt. Es ist auch denkbar, sie gerundet oder trichterförmig auszubilden, was insbesondere bei Verwendung von Kunststoffformteilen leicht und kostengünstig möglich ist.

PATENTANWALT
DIPL.-ING. VOLKER SASSE
EUROPEAN PATENT ATTORNEY

Parreutstraße 27
D 8070 INGOLSTADT
Telefon 08 41 / 820 82 u. 820 83
Telefax (08 41) 820 83

• Patentanwalt Dipl.-Ing. V. Sasse, Parreutstr. 27, 8070 Ingolstadt •

22.08.1991

M-2

S/M

Anmelder: Milchwerke Ingolstadt-Thalmässing eG,
Münchner Str. 125, 8070 Ingolstadt

Flüssigkeitsspender

Schutzansprüche

1. Flüssigkeitsspender, insbesondere für Sahne, gekennzeichnet durch eine Aufnahme (A) für wenigstens einen ein Zapfventil (Z) aufweisenden Flüssigkeitsbeutel (C),

durch wenigstens einen auf einer Standfläche aufsetzbaren Auf-
standsteil (B) für die Aufnahme (A), und

durch eine an der Aufnahme (A) im Abstand oberhalb der Standflä-
che angeordnete Positioniereinrichtung (D) für das Zapfventil (Z)
des Flüssigkeitsbeutels (C).

2. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß in der Aufnahme (A) eine zur Positioniereinrichtung (D) schräg
abfallende Auflagefläche (6) für den Flüssigkeitsbeutel (C) angeord-
net ist.

3. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die Aufnahme (A) als mit einem Deckel (1) verschließbare Box

Bankkonten: ~~Deutsche Bank Ingolstadt 03/11310 BLZ 70170007~~
Postcheckkonto München 225940-800 BLZ 70010070

- 2 -

ausgebildet ist, deren unterer Boden die Auflagefläche (6) bildet.

4. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufstandsteil (B) mindestens zwei in Querrichtung beabstandete Füße (7, 8), vorzugsweise in Form hochkantstehender Platten, aufweist.

5. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Füße (7, 8) mit einer Standplatte (P) verbunden sind.

6. Flüssigkeitsspender nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Standplatte (P) unterhalb des Zapfventils (Z) eine, vorzugsweise wischfeste, Stellfläche (11) für einen aus dem Zapfventil (Z) zu befüllenden Behälter (E) aufweist.

7. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme (A) auf den Aufstandsteil (B) lösbar aufgesetzt ist.

8. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufstandsteil (B) mit der Aufnahme (A) einstückig ausgebildet ist.

9. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Positioniereinrichtung (D) als sich von oben nach unten verengende Durchstecköffnung (3) in einer Wand (2) der Aufnahme (A) ausgebildet ist, die in ihrem oberen Bereich breiter ist als der Durchmesser eines Halses (4) des Zapfventils (Z).

10. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Hals (4) des Zapfventils (V) wenigstens eine Quernut (13) zum Einführen des Randes der Durchstecköffnung (3) aufweist.

11. Flüssigkeitsspender nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß in den Hals (4) des Zapfventils (Z)

- 3 -

wahlweise ein Verschlußstopfen (14) oder ein manuell betätigbarer Ventileinsatz (5) einsteckbar ist.

12. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Flüssigkeitsbeutel (C) ein Fassungsvermögen von ca. 3 Liter besitzt und aus einem sich unter dem Flüssigkeitssaugdruck beim Entleeren selbsttätig zusammenfaltenden, flexiblen Material besteht.

13. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme (A) wärmeisoliert ist.

14. Flüssigkeitsspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Flüssigkeitsbeutel (C) aus wärmeisolierendem Kunststoffmaterial besteht.

